

Diezener Zeitung

Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pf.
Pellamezeile 50 Pf.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Telephon Nr. 17.

(Preis-Anzeiger.)

(Wahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 253

Diez, Samstag den 28. Oktober 1916

22. Jahrgang

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 27. Oktober. Amtlich.
Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Der harter Feuerwirkung der Artillerie ist es nördlich
nur zu Gefechten von Erkundungsabteilungen
dem Südrfer ist durch unser auf feindliche Gräben
Sicherungsfür ein sich vorbereitender Angriff
gegriffen im Abschnitt Fresnes-Mazancourt-Chaulnes
gehalten worden.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Der Artilleriekampf war tagsüber auf dem östlichen
zwischen Pfefferrücken und Voedre sehr heftig.
griffen die Franzosen unsere Stellungen öst-
lich von Donauumont an; sie wurden verlustreich
zurückgeworfen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des
Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Schiffschara wiederholten die Russen noch
vergeblich ihre Angriffe; die stürmenden Kompan-
den von der Grabenbefestigung durch Feuer zu-
rückgeworfen.

Am südlich an der Pedsma-Mündung nahmen
russische Landwehrleute eine russische Vor-
posten und brachten 1 Offizier, 88 Mann gefangen

der Luder Front dauerte im Abschnitt von Kistelia
Artilleriefire der Russen an; um Mitternacht
ein Angriff, der vor unseren Hindern-
issen im Feuer zusammenbrach.

Der General der Kavallerie Erzherzog Karl
Südteil der Waldkarpathen sind erneute russisch-
liche Angriffe gescheitert.

Die Truppen des Feindes an der Ostgrenze von
Sibirien sind zurückgeschlagen worden.
Die Russen sind in Richtung Campolung haben
Angriffe Fortschritte gemacht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenau.
Der Fortschritt der geschlagenen Dobruška-Armee
geht. Die Gegend von Harfoba ist von den
unsern Truppen erreicht.

Mazedonische Front

Die wesentlichen Ereignisse.
Der Erste Generalquartiermeister
v. Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 27. Okt. Amtlich verlautet vom 27.
Oktobers:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

Die Angriffe nördlich von Campolung und südlich
nach machten Fortschritte. An der ungarisch-ru-
sische Ostgrenze wurden feindliche Gegenstöße abge-
wehrt.

Der Vornar nahmen unsere Truppen einen ruf-
stimmungspunkt. Die Gegenangriffe der Russen
wurden abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Die Truppen der österreichisch-ungarischen Truppen
wurden abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie- und Minenwerftätigkeit
wurde auf der Karsthochfläche und die da-
durch verursachten Räume steigerte sich zeitweilig zu großer
Stärke.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generals des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 26. Okt. Amtlicher Bericht.

Mazedonische Front. Die Lage ist unverändert.
Der Bulgaren fand ein Gefecht mit schwachen
Verlusten statt. Von der ganzen Front
wurde keine Bewegung und dem Ägäischen Meere ist nichts
zu melden außer schwachen Artillerie-
feuern der Küste des Ägäischen Meeres.

Rumänische Front. Der Feind befindet sich auf
der ganzen Dobruškafront in überstürztem Rückzuge auf
Tuldoşca, Braila und Harfoba. Die Verfolgung wird
fortgesetzt. Am 25. Oktober nahmen wir 15 Offiziere, 771
Mann gefangen und erbeuteten 15 Maschinengewehre. An
der Donaufront hat sich nichts ereignet.

Ein kühner, erfolgreicher Vorstoß deutscher Torpedoboote.

Berlin, 27. Okt. (WB. Amtlich.) In der Nacht vom
26. zum 27. Oktober stießen Teile unserer Torpedoboote-
flotte aus der deutschen Bucht durch die Straße
Dover-Calais bis zur Linie Folkestone-Boulogne in den
englischen Kanal vor. Nach bisheriger Meldung des Füh-
rers der Torpedoboote Commodore Michelsen wurden, zum
Teil vor den feindlichen Häfen, versenkt mindestens 11
Vorpostendampfer und zwei bis drei Zerstörer oder Tor-
pedoboote; einzelne Leute der Besatzungen konnten geret-
et und als Gefangene eingebracht werden. Mehrere an-
dere Nachschiffe und mindestens zwei Zerstörer wur-
den durch Torpedotreffer und Artilleriefire schwer be-
schädigt.

Der englische Postdampfer „Queen“ süd-
lich Folkestone versenkt, nachdem der Besatzung Zeit zum
Aussteigen gegeben war.

Im Kanal beim Barne-Zeichenschild herrschte ein auf-
fallend reger Verkehr von Lazaretttschiffen.

Unsere Torpedoboote sind wohlbehalten und ohne jeden
Verlust in die deutschen Gewässer zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ein englischer Minensucher vernichtet.

Alle Offiziere und 73 Mann umgekommen.

WB London, 27. Okt. Amtlich wird gemeldet:
Der britische Minensucher „Genista“ wurde von einem
feindlichen U-Boot torpediert und versenkt; alle Offiziere
und 73 Mann sind umgekommen, 12 wurden gerettet.

Deutscher Reichstag.

67. Sitzung vom 26. Oktober

2 Uhr 15 Minuten. Am Bundesratspräsidenten: Helfferich, v.
Jagow. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag,
den Haushaltsausschuss auch außerhalb der Parlamentstagung
zur Beratung von auswärtigen Angelegenheiten und Kriegs-
fragen einzuberufen.

Abg. Groeber (Zentr.): Bisher hat ein ständiger Zu-
sammenhang zwischen dem Reichstag und der Reichsleitung
während der Ferien gefehlt, namentlich so weit es sich um
die auswärtige Politik handelt. Bisher wurde diese als eine
Art von Geheimwissenschaft betrachtet, während hat es stets
abgelehnt, daß Parlament irgendwie an der auswärtigen Po-
litik zu beteiligen und es mit so gefoltem Spott getan,
daß es lange Zeit niemand gewagt hat, darauf zurückzu-
kommen. Der gegenwärtige Krieg zieht das ganze deutsche
Volk in Mitleidenschaft, deshalb hat es auch ein erhöhtes
Interesse an der Politik, dem von der Reichsleitung Ver-
tragungen getragen werden muß. Es kommt hierbei in Frage,
soll der Reichstag seine Budgetkommission oder einen be-
sonderen Ausschuss mit der Kontrolle der auswärtigen Politik
beauftragen. Meine Partei hat sich für die Mitwirkung des
Haushalts-Ausschusses entschieden. Die Politik wird nicht durch
Resolutionen beeinflusst, sondern durch die Geldbewilligungen
und hier ruht die Macht des Reichstages. Das Bedenken, daß
die Haushaltskommission ständig tagen könnte, ist hinfällig,
den wiederholt haben Kommissionen lange Zeit während der
Vertagung des Reichstages beraten.

Staatssekretär v. Jagow: Die Regierung ist bereit,
auch über auswärtige Fragen in enger Beziehung zum
Reichstag zu treten. Der Herr Reichskanzler hat schon in
der Kommission eine dahingehende Zusage gegeben.

Staatssekretär Helfferich: Man muß hierbei die recht-
lichen Gesichtspunkte beachten. Bei der Vertagung kommt eine
längere Frist in Frage, eine längere durch kaiserliche Verord-
nung. Sie würde sich natürlich auch auf die Kommissionen
beziehen. Der konservative Antrag, der der Regierung das
Recht wahrt, die Ausschüsse einzuberufen, würde große Vorzüge
gegenüber dem Ausschussantrag haben. Der normale Fall ist
wohl, daß der Reichstag durch kaiserliche Verordnung geschlossen
wird. Dann sind die Kommissionen ebenfalls geschlossen. Die
Vertagung ist eigentlich die Ausnahme. Außerordentliche Ver-
hältnisse bedingen außerordentliche Maßregeln.

Abg. Gradnauer (Soz.): Ich kann die pro-
tektionistische, die in dem Ausschussantrag liegen soll, nicht an-
kennen. Der Antrag erinnert sehr an die großen Unterlän-
gen, die der Reichstag seit Jahren auf dem Gebiet der
auswärtigen Politik begangen hat. Die Diplomatie ist bei
uns nur aus einer kleinen Oberkammer des Adels zusam-
mengefügt. Die Frage, was sie vor und während des Krieges
geleistet hat, wird nach dem Kriege erörtert werden. Das deutsche
Volk wird auch eine gründliche Aenderung unserer auswärtigen
Politik fordern. Die Generalprobe liegt unserer Diplomatie

erst beim Friedensschluß bevor. Die Regierung wird die großen
Fragen nur gemeinsam mit dem Reichstag lösen können.
Leider hat sie nur immer die Neigung, die Sitzungen des
Reichstages einzuschränken. Dadurch gewinnen die Ausschüsse
eine übermäßige Bedeutung, und es findet in ihnen eine be-
dauerliche Geheimtätigkeit statt. Auch nach Reichstagsauflösung darf
nicht jede parlamentarische Einflussnahme aufhören. Deshalb
werden wir aus praktischen Gründen für den Zentrumsantrag
stimmen.

Abg. Baumbach (Sp.): Der Anteil des Parlaments
an der auswärtigen Politik war bisher begrenzt. Das Volk
verlangt jetzt aber eine strengere Kontrolle und wirksame
Mitwirkung. Der Regierung soll die Oberleitung und Initia-
tive in der auswärtigen Politik bleiben, aber sie soll dauernd
ergiebige Informationen geben. Ob die Budgetkommission
wirklich die geeignete Instanz ist, lasse ich dahingestellt. Der
konservative Antrag ist nur ein Torso, mit einer kleinen
Aenderung könnten beide Anträge vereinigt werden.

Abg. Stresemann (Nst.): Die Anträge beweisen,
daß der jetzige Zustand unhaltbar ist. Die Konferenzen des
Reichskanzlers mit den Parteiführern sind gewiß nützlich, können
aber doch nicht eine vollständige Beteiligung des Reichstages
an der auswärtigen Politik genannt werden. Wir verlangen
eine Stärkung der Befugnisse des Parlaments. Die Re-
gierung mußte vor allem Parlaments-Unterstaatssekretäre er-
nennen. Den konservativen Antrag lehnen wir ab, weil er
sich auf die Zeit des Krieges beschränkt. Man spricht immer
von Neuorientierung, macht aber Schwierigkeiten, wenn hier
im Reichstage der erste zaghafte Schritt erfolgt. In England
herrscht auch heute noch größere Freiheit und Öffentlichkeit.
Niemals übertragender Persönlichkeit gegenüber mußte der
Reichstag sich begeben. Nach seinem Rücktritt bedauerte er,
daß er den Reichstag so machtlos gelassen habe. Der Reichstag
wird nach dem Kriege der Regierung gegenüber eine ganz andere
Stellung haben als bisher. Ein Volk, das mit zwei ihnen bis-
her verbündeten Nationen kämpfen muß, kann nicht mehr
solches Vertrauen zu seiner Diplomatie haben wie bisher. Wir
wünschen eine parlamentarische Kontrolle der auswärtigen Po-
litik.

Abg. Kretz (Kons.): Auch wir halten es für eine be-
rechtigte Forderung, daß der Reichstag auch in auswärtigen
Dingen mit der Regierung stets in enger Verbindung steht,
desgleichen, daß der Haushaltsausschuss auch während der Ver-
tagung des Reichstages zusammenbleibt.

Staatssekretär Helfferich: Mit dem parlamenta-
mentarischen System haben diese Anträge nichts zu tun. Wenn
bei uns Begeisterung für diese Anträge vermisst wird, so weis-
ich darauf hin, daß der Staatssekretär des Auswärtigen aus-
drücklich festgestellt hat, daß wir die Vorteile durchaus aner-
kennen, die darin liegen, daß ein enger Kontakt zwischen Re-
gierung und Reichstag bestehen bleibt. Die kaiserliche Ver-
ordnungs- und Befehlsgewalt des Reichstages, das heißt, Plenum und
Kommission. In gewissen Ausnahmefällen sind wir bereit, sie
bilden aber nicht die Regel sein. Wenn ein Bedürfnis für
ein Zusammenwirken des Ausschusses besteht, so können wir
uns von Fall zu Fall darüber verständigen.

Abg. Ledebour (Soz. A.-G.): Staatssekretär Dr. Helfferich
wirft der Ausführung dieses Antrages einen Knüttel
zwischen die Beine. Was wir erreichen wollen, ist eine gene-
relle Anerkennung des Rechts, daß die Budgetkommission auch
während der Reichstagsvertagung zusammentritt. Ich erwarte,
daß bei Vertagungsanträgen der Reichstag seine Zustimmung
von der Einberufung des Ausschusses abhängig machen wird.
Wir stimmen dem Antrage des Haushaltsausschusses zu, halten ihn
aber nur für einen Notbehelf.

Abg. Frhr. v. Richthofen (natl.): Wir können uns
nicht damit einverstanden erklären, daß die Kommissionstagen
nur während des Krieges eintreten. Wir wollen nicht jetzt einen
Schritt vorwärts machen, um im Frieden zurückzugehen. Der
Reichstag darf nicht monatelang über die auswärtige Politik
ununterrichtet bleiben. Das Verhältnis zwischen Fürst und
Heer hat mit der Stärkung des parlamentarischen Einflusses
nichts zu tun.

Abg. Sipkovich (fortsch. Vpt.): Die Regierung pro-
klamiert heute schon, daß nach Schluß des Krieges der Reichs-
tag wieder in seine alte Ohnmacht in auswärtigen Dingen
zurückgeworfen werden soll. Wir wollen die Geheimpolitik be-
seitigen und sie herausheben in eine kontrollierte Politik.
Damit schließt die Aussprache.

Der Berichterstatter Abg. Baffermann empfiehlt noch-
mals namens des Ausschusses die Annahme des Antrages.

Vor der Abstimmung vertagt sich der Reichstag auf Frei-
tag 3 Uhr nachmittags: Namentliche Abstimmung über den
heutigen Beratungsschluß, Anträgen, Kommissionsberichte, Nach-
tragsetat, Börsenhandel mit Wertpapieren und Rest der heutigen
Tagesordnung.

Schluß gegen 1/7 Uhr.

Ein wichtiger Antrag.

Im Reichstag hat der nationalliberale Abgeordnete
Schiffer, unterstützt von allen Parteien, folgenden Antrag
eingebracht:

Gerade zu Beginn des Krieges war der gro-
 ße Bau fertiggestellt und in Betrieb genommen.
 Da damals an Männen frei war, wurde für Lazarets-
 gebäude gegeben. Und triß mancher Schwierigkeiten,
 entstanden sind, weißt noch; heute eine große
 grauer in dem zur Verfügung gestellten Hause
 mit den anderen Kranken nicht in Verührung
 und können unbelästigt in der herrlichen
 Scheuern Genuß finden von den Schönen die
 große Ringe von unser Leben als Boll jugend

den aufzuweisen gehabt. Wie das deutsche Volk, so betrachten wir Türken es als gewiß, daß der Krieg für unser Land günstig sein wird. Seine nach Deutschland konnte ich mich von der Überzeugung. Obwohl man den Krieg natürlich man seinen Wirkungen so planmäßig, daß der verblüfft ist über diese Organisation, welche im alle Wunden am Staatskörper heilt. Es ist ein Unheimliches um diese Organisation, die auf kürzestem Wege dem Ziel mit Sicherheit, die einen förmlich bannet. Ein solcher Organismus ist nicht bloß die Intelligenz hinter sich. Er muß Willen eines Volkes zur Grundlage und heftigen Willen zur bewegenden Kraft haben. Nur so kann erklären, daß sich die Deutschen fähig zeigten, jedem geschlossenen Problem mit Erfolg zu begegnen. Bei sprach Johann über die Organisationsarbeit, die zu der, wo angängig, auch Deutsche zugezogen und die stetig verbessert werde. Die Erfahrung, die jetzt mache, sei für die ganze Welt wertvoll, er sei, daß die Mittelmächte noch immer militärisch in der Lage seien, trotz der im Westen und Osten unternommenen Offensiven, große Kräfte gegen zu verwenden. Salil bei schloß mit den Worten: „Türken sind mit den Mittelmächten eins in der Absicht, unsere nationale Unverletzlichkeit zu ver-

Griechenland.
Amsterdam, 27. Okt. Die Times meldet aus Athen, 25. Oktober:
Amst. Journal wurde heute vom König in Athen Journal. Man hat Ursache zu glauben, daß die längere Zeit, die dieser Tage zwischen dem König und dem griechischen Gesandten stattfand, nicht nur auf schwebende Bezug hatte. Auch Amst. Journal soll allge- mein, die auf der Konferenz der Westmächte zu- rückgeführt wurden, zur Sprache gebracht haben. Ob- einer amtliche Mitteilung ergangen ist, glaubt der König zugesagt hat, das Meer auf Friedensfuß zu setzen. Der Verband hat seine Forderung nach Ueber- der Truppen von Thessalien nach dem Peloponnes zurückgezogen. Es ist ein Erlaß ergangen, wo- der Jahrgang 1913 entlassen wird und die im Sep- 1914 eingezogenen Mannschaften bei den Jahnen bis sie durch den Jahrgang 1916 ersetzt werden. Der Jahrgang 1915 ganz ausgebildet ist. Dem nach werden zwei Armeekorps nach Mifolongi um die nationale (Aufstands-) Bewegung zu- wachen die Westmächte dafür sorgen, daß diejenigen, die anschließen wollen, nicht daran gehindert wer- den. Die griechische Regierung angeht, so beabsichtigen die nicht, zu verlangen, Griechenland solle seine Grenzen aufgeben, sondern nur, daß die Sicherheit ihrer Kolonien gewährleistet wird. Die verbandseind- lichen Mächte und die Kriegervereine zeigen sich noch immer widernd. Von der Haltung gewisser Mächte und ge- schiedenen hängt es ab, ob die französische Polizei- aufgehoben und die französischen Marineabteilungen gegen werden.

Schweden.
Die Minen auf schwedischem Gebiet.
Stockholm, 26. Okt. (Nichtamtlich.) Mel- den Svenska Telegrambyran. Der hiesige russische hat der schwedischen Regierung mitgeteilt, die Regierung habe den Befehl erlassen, im Bottin- den Minen innerhalb der folgenden Grenze zu legen: 33 Grad 35 Minuten nördlicher Breite; im Süden: 21 Grad östlicher Länge von Greenwich; im Süden: 15 Minuten nördlicher Breite; im Westen: 1) 20 Minuten Länge, dann die Linie in einer Entfernung von 2 Seemeilen von Schweden und den nicht jetzt überfüllten Schären an der schwedischen Küste 2) 35 Minuten nördlicher Breite. Infolge dieser hat der schwedische Gesandte in Petersburg beauf- tragen, sofort gegen diese Minenauslegung auf schwe- der Gebiet Einspruch zu erheben unter Vorbehalt der Forderung, die sich aus einer solchen Minenauslegung er- halten.

Telephonische Nachrichten.
Zusammentritt des Rates
nationalen Verteidigung Frankreichs.
Paris, 28. Okt. Wie sich das Berl. Tagebl. mitteilt, trat am 28. Oktober im Elisee unter dem Vor- sitz des Präsidenten Poincaré der Rat der nationalen Ver- teidigung Frankreichs zusammen.

Der Seekrieg.
Hamburg, 28. Okt. (Nichtamtlich.) Der nor- wegische Dampfer Alsejarl, mit Ladung von Norwegen nach London bestimmt, wurde von einem Kriegsschiff in der Nordsee aufgehalten und aufgebracht.

London, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Lloyd's meldet, daß der englische Dampfer Rosamond und der nor- wegische Dampfer Stoj wurden versenkt.

Kopenhagen, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Op- portunistisch wurde ein Aufständiger Drei- deckler auf dem Nordsee von einem deutschen U-Boot versenkt; die Mannschaft wurde gerettet.

Kopenhagen, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Mel- den Viborg-Fürst: Der Stabanger Dampfer Hvaland wurde mit Eisenerz von Kirkenes nach Middles- borough unterwegs war, ist gestern 40 Seemeilen südwestlich von dem deutschen Unterseeboot U 30 ver- senkt. Die Mannschaft wurde von dem U-Boot er- rettet und gut behandelt. Drei Granaten und ein Torpedorohr gegen Hvaland abgegeben. Ein U-Boot, das herbeigerufen war, nahm die Mannschaft der Hvaland auf.

Weitere U-Boot-Beute.

WTB. Berlin, 27. Okt. Von den deutschen Tan- chbooten wurden folgende feindliche Dampfer versenkt: Der englische Dampfer Lotusmere (3011 Tonnen) mit 7000 Ton- nen Kohlen nach Archangelsk am 20. Oktober, der russische Dampfer Erika (2430 Tonnen) mit 3500 Tonnen Kohlen von Leith nach Archangelsk, der englische Dampfer Bran- tinghen (2417 Tonnen) mit Grabenholz von Archangelsk nach England am 4. Oktober.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!! Verboten ist die Veräußerung von Patenten und Musterrechtsrechten sowie Fabrikgeheimnissen, soweit die damit hergestellten Gegenstände einem Ausfuhrverbot unterliegen. (S. Bekanntmachung.)

Remmenau, 29. Oktober. Dem Fahrer Karl Maurer wurde das Eisene Kreuz verliehen

Aus Bad Ems und Umgegend.

Kartoffeln aus Augen. Einen guten Erfolg mit dem Auslegen von Kartoffelaugen statt ganzer Kartoffeln hat Magistrateassistent Wiswedel gehabt. Um zu sparen, schnitt er nur die Augen aus, keimte sie an, und trotzdem hat er schöne große Knollen, eine wog sogar fast ein Pfund, ernten können. Allerdings kann diese Maßnahme wohl nur in keinem Maße durchgeführt werden.

Das Eisene Kreuz erhielt in den Kämpfen an der Somme der Gefreite Wilhelm Glasmann, Sohn des Land- wirtes Wilhelm Glasmann von hier, ferner Musikant Adolf Timm von der Sturmkompanie 10. Reservebrigade und Pionier Heinrich Hackett, Pionierkompanie Nr. 305, beide z. St. hier im Reservehospital Abteilung Stadt Wiesbaden, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde.

Aus Diez und Umgegend.

Beförderung. Polizeiwachmeister Lange, Polizeiwach- meister in einem Ref.-Art.-Regt. ist zum Offizier-Stellvertreter befördert worden.

Schöffengerichtsverhandlung. In den fünf zur Ver- handlung stehenden Fällen wurde nicht weniger als dreimal auf Freisprechung erkannt. So wurde die ledige Maria B. aus Diez von der Beschuldigung des Heubdiebstahls, die beiden Niedermeier Karl und Adolf Sch. von der Anklage, ruhstehenden Lärm verübt zu haben, und der Landwirt Wilh. H. mit seinem Sohn und seiner Tochter aus Wasenbach von der Anklage, über einen zur Bestellung vorbereiteten Acker gefahren zu sein, sämt- lich freigesprochen. Verurteilt wurde wegen Jagdvergehens der Seiler Jakob W. und der minderjährige Karl B. aus Strohhausen zu 50 bzw. 30 Mark Geldstrafe oder entsprechender Haft. Das Verfahren gegen die Ehefrau B. aus Diez wegen Brandstiftung wurde zur Ladung weiterer Zeugen vertagt.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.

J.-Nr. II. 11515. Diez, den 25. Oktober 1916.

An die Herren Bürgermeister
in Allendorf, Aul., Betschen, Bergaßau-Scheuern, Dieblich, Charlottenberg, Dausenau, Dörsdorf, Elshausen, Giershausen, Hahnstätten, Klingelbach, Kordorf, Langenfeld, Nassau, Nie- derliefenbach, Oberneisen, Reckenroth, Roth, Ruppenroth, Schaumburg, Scheidt und Zimmerbach.

Betr. Aufräumung der Be- und Entwässerungs- gräben.

Die Erledigung meiner Verfügung vom 1. Oktober 1901, J.-Nr. 12419 I. — Kreisblatt Nr. 231 — betr. Anzeige der Terminbestimmung über Beginn und Beendigung der Au- mungsarbeiten bringe ich wiederholt in Erinnerung und er- warte nunmehr Bericht binnen längstens 2 Tagen.

Der Landrat.
J. B.:
Schön, Kreisdeputierter.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 30. Oktober 1916 nachm. 4 Uhr.

- Vorlagen des Magistrats:
1. Verpachtung der Wohnung Konfordturm.
 2. Errichtung einer Obsterkulturschule in der Oberallee.
 3. Förderung der Arbeiten zur Urbarmachung von Deiland.
 4. Weihnachtsgeldbescheid für die Krieger.
 5. Niederschlagung eines Steuerbetrages.
 6. Eintritt des Volkshilfsbeamten Reibhöfer in den Ruhe- stand.
 7. Anstellung eines Büroassistenten.
 8. Anstellung eines Volkshilfsbeamten.
 9. Bewilligung von Kriegsteuererleichterungen.
 10. Mitteilungen.
 11. Abänderung der Hundesteuerverordnung.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst einge- laden

Bad Ems, den 27. Oktober 1916.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
J. B.: G. Fild.

Zuckerverkauf.

Aus dem letzten Zuckerverkauf ist noch eine geringe Menge Zucker, vorwiegend Kandiszucker, zur Verfügung. Auf einen Nummerabschnitt 8 der Lebensmittelbezugscheine der Stadt Bad Ems entfallen 50 Gramm. Näherlich zu haben am Dienstag, den 31. Oktober bei: A. Kautz, H. Paul, W., E. B. Krausgrill, P. Bick, A. Roth, Joh. W. H., A. Steuber und E. Bedemann.

Bad Ems, den 27. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Milchversorgung.

Zur Durchführung der Bekanntmachung über die Bewirt- schaftung und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916, ist es erforderlich, daß genau festgestellt wird wieviel Kinder im Alter bis zu 6 Jahren in Bad Ems vorhanden sind. Familien, in denen Kinder in dem angegebenen Alter vorhanden

sind, werden aufgefordert, sich am Montag, den 31. d. Mts. während den Bürostunden im Rathaushof zu melden.
Bad Ems, den 28. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Aufnahme der Kartoffelbestände.

Gemäß höherer Weisung soll in den nächsten Tagen eine Bestandaufnahme der in den einzelnen Familien vorhandenen Speisekartoffeln vorgenommen werden. Mit der Aufnahme der Kartoffelbestände sind hiesige Bürger beauftragt worden. Die Einwohnerliste wird ergänzt, den betreffenden Vertrauens- personen, die den Auftrag haben, sich die Lagerräume an- zusehen, über die Vorräte an Speisekartoffeln gewissenhaft Auskunft zu geben. Wer ungenaue Angaben macht, hat die sofortige Beschlagnahme der ihm nach den erlassenen Anord- nungen nicht zustehenden Kartoffelmengen zu gewärtigen.
Bad Ems, den 28. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Anmeldungen von Kartoffeln, die für Kurzweide gelagert sind.

Gemäß der Anordnung des Kreis-Ausschusses vom 19. ds. Mts. dürfen Kartoffel-Ansammlungen für den kommenden Sommer für Kurzweide nicht stattfinden. Diejenigen Ein- wohner, die für den fraglichen Zweck bereits Kartoffeln ge- lagert haben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Tagen im Rathausaal anzumelden, welche Mengen Kartoffeln sie für den fraglichen Zweck vorrätig haben. Der eigene Bedarf ist vom 15. Oktober 1916 bis zum 16. August 1917 mit 1 Pfund für den Kopf und Tag zu berechnen.
Bad Ems, den 27. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 2. November, vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwald die nach- bezeichneten Holzsortimente, gegen Kredit bis zum 15. Februar 1. Jrs. zur Versteigerung:
Distrikt 20 a Ringrand:
23 Hm. Kadelholz-Knüttel.
Bad Ems, den 28. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Betr. Heulieferung.

Von der Stadtgemeinde wird in der nächsten Zeit die Lieferung von Heu für die Heeresverwaltung verlangt. Wir beabsichtigen daher, Heu freihändig zu erwerben und er- suchen diejenigen Personen, die Heu verkaufen wollen, sich innerhalb 10 Tagen auf dem Polizeiamt zu melden.
Diez, den 27. Oktober 1916.

Der Magistrat.
H. d.

Bekanntmachung,

Betr. Verteilung von Zucker für die Bienen- fütterung.

Für die Bienenzucht ist eine geringe Menge Zucker zur Verfügung gestellt worden. Diejenigen Personen (Imker) welche Zuckermengen hierfür benötigen, werden aufgefordert sich bis zum Dienstag, den 31. d. Mts. nachmittags 6 Uhr auf dem Polizeiamt zu melden.
Diez, den 27. Oktober 1916.

Der Bürgermeister.
J. B.: Hed.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerz- liche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Stiefmutter, Ur- großmutter und Tante

Frau August Haehner,
geb. Christine Clarins

am 26. Oktober nachts 12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Remmenau, Rheins a Rhein, Düsseldorf, Nassau, den 27. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. Oktober nachmittags 3 Uhr in Remmenau statt.

1893

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Vornehmes Lichtspieltheater.
Programm für Sonntag, den 29. Oktober.
von 3—11 Uhr.

Eine Trauung mit Hindernissen. Humoreske.
Monopol-Film! Monopol-Film.

Ein unbeschriebenes Blatt.
Kriminal-Roman in 1 Vorspiel und 4 Akten.
Spieldauer über 1 Stunde.

Elko-Woche.
Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Musentiel auf Diebeswegen.
Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Liebe zum Handwerk. Drama aus dem Leben in 1 Akt.
Jugendliche unter 17 Jahren haben nur in Begleitung ihrer Eltern Zutritt.

Wassergelderhebung.

Das Wassergeld für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. J. wird vom 28. d. Mts. ab durch den Vollziehungsbeamten Herrn Reichhöfer erhoben.
Bad Ems, den 27. Oktober 1916.
Die Stadtkasse.

Weiß-, Rothraut u. Erdkohlraut
treffen in diesen Tagen ein.
Aug. Bars, Bad Ems. Telefon 182.

Kastanien
heute frisch eingetroffen, empf. 1906
Albert Rauth, Bad Ems.



70 000 Weber'sche
Gaushäfen
Backherde, Fleischränder u.
Dörrapparate
beweisen deren Vorteile. Herd-
dörren M. 19.—, Doppelte 33.50
Preislisten umsonst! 19884
Erste u. größte Spezialfabrik
Ant. Weber, Niederbreitbach (Hild.).

Suche verläßt Ein- od. Zwei-
familienhaus, Garten mit
od. ohne Geschäft, Warenhandlung,
Wirtschaft, Metzgerei, Bäckerei hier
od. Umgegend. Selbstverkaufer
schreiben an Georg Geisenhof,
Postlagernd Limburg a. L. 1903

Metallbetten an Private.
Katalog frei.
Holzrahmenmatt., Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik Eubel i. Thür.

Stundenmädchen
oder Frau gesucht.
Bahnhofstraße 2 parterre.
Bad Ems. 1899

Altes Silber
und alte Gegenstände
kauft
J. Bernstein & Söhne, Ems. 1909

Nicht heiraten
od. verloben, bevor Sie sich ab-
gibt. Person, über Familie,
Mitteln, Ruf, Vorlieben u. ge-
nau informiert haben. Dis-
crete Spezialauskünfte beschafft
überall billigt „Phönix“
Welt-Anstalt Berlin 28. 85.

Mädchen
oder Frau zur Stundenarbeit
gesucht. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle. 1897

Ein tüchtiges
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. 1900
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kirchliche Nachrichten.
Dies.
Katholische Kirche.
20 Sonntag nach Pfingsten.
Morg. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.
Morg. 10 Uhr: Hochamt.
Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.
In weiter Ferne ruht unser Glück,
Er kehret nimmermehr zurück.
Du starbst so früh und wirst so sehr vermisst,
Du warst so treu und gut, dass man
Dich nie vergisst!

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass
unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Schwager
und Onkel

Heinrich Schupp

im Füsilier-Regiment Nr. 80
am 26. September 1916 in dem blühenden Alter von 22 Jahren
den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Familie Ph. Jacob Schupp.

Bad Ems, Braubach, den 23. Oktober 1916.

Für das Auguste Viktoria-Krankenhaus stehen 3 Jtr. Soda
sowie die Fleisch- und Backwaren zur Verfügung. Angebote an
Lieferung sind bis spätestens
Dienstag, den 31. d. Mts. vormittags 10 1/2 Uhr
bei uns einzureichen.
Angebotsformulare sind auf dem Rathaus erhältlich
Die 3, den 27. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Offerierte Gelbe Möhren
ohne Sach 8 Mark p. Jtr. ab hier.
Säcke wolte man einsenden. 1807
Joh. Räder, Goppard. Telefon 251.

Feinste getrocknete
Rohebbückinge

empfiehlt
Albert Rauth, Bad Ems.

Zu Allerheiligen
empfiehlt bish. Winter-
kränze u. Kränze in la-
Auswahl. Andr. Kühnle,
901] Bad Ems, Bad Ems.

Pflanz
Stachel, Johannes-
Simmeren. Blüht bei
Aug. Bars, Bad Ems.
Telefon 182.

Ein großer, gebrauchter
Füllöfen
zu verkaufen.
Bleichstraße 39, Bad Ems.

Schäferhund
wachsam, ist billig in
zu geben.
Lahnstraße 89, p., Bad Ems.

Kriegsgetraut:

Fritz Schneider

Feldlazarett-Insp.-Stellv. z. Zt. im Felde

Dorothea Schneider

geb. Munk

Bad Ems, 28. Oktober 1916.

Preiswerte

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Bekleidung

Jackenkleider schwarz, marine, grün und buchen
Mk. 60—75—90—115—145—bis 275—

Warme Winter-Mäntel neueste Formen, schwarz und
moderne Farben,
Mk. 18—25—38—55—85—bis 135

Astrachan-Mäntel
Mtr. 35. 65—200 Mk.

Tuch-Mäntel
Mtr. 35, 48, 64—140 Mk.

Plüsch-Mäntel
in reicher Auswahl.

Regen-Mäntel für Damen, Mädchen u. Kinder.

Kostüm-Röcke in modernsten Schnitten in sehr reicher Auswahl,
Mk. 15—20—30—38—45—bis 85—

Träger-Röcke

Sammt-Röcke

Backfisch-Kostüme
Mk. 45—58—70—bis 90—

Kinder-Kleider Grösse 45—60, in schönen Farben und neuen
Macharten,
Mk. 4—7—10—15—19—25—bis 45—

Kinder-Kleider Grösse 65—100, neue, schicke Formen,
letzte Neuheiten, auch mit Pelerinen,
Mk. 9—12—18—25—32—45—bis 65—

Kinder-Mäntel Grösse 45—60, kleidsame Formen, gute Stoff-
qualitäten,
Mk. 7—10—14—20—28—35—bis 50—

Mädchen-Mäntel Grösse 65—110, in allen modernen Farben,
fresche Gürtel-Formen, auch mit Pelerinen
Mk. 14—20—28—35—46—54—bis 65—

Sammt-Mäntelchen
Grösse 45—80
Mk. 12.— bis 45.—

Flausch-Mäntelchen
Grösse 45—80
Mk. 9.— bis 25.—

Astrach.-Mäntelchen
Grösse 50—85
Mk. 14.— bis 35.—

Backfisch-Mäntel Mk. 18—25—38—bis 75—

Knaben-Paletots u. Anzüge bis zum Alter von 14 Jahren

Unsere Knaben-Konfektion zeichnet sich durch beste Stoffe und erstklassige Arbeit und Neuheit der Formen aus

Tappiser & Werner

Löhrstr. 23

COBLENZ

Löhrstr. 23

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.